

Wit diesem Instrument Planimetra, die Erfah-
 rung zu thun/ob man das Wasser/da man es begert/füh-
 ren kann oder nicht / Thu also: Hencke dein Instrument
 ans Schraubnäglein F. nicht anderst als wann du die Höhe erfah-
 ren wollest/wie vorn in der 20. Figur gelehrt/ Daß es aber eben so
 hoch stehe als die Quellen der Brunnen/ vnd sehe / da es möglich
 ist/durch das absehen I. K. den Orth/ wo du das Wasser führen
 wollest/berührt deinen Faden/alsdann den Quadrant deines Ins-
 truments von A. nach C. da Possibile; das ist: Es ist möglich/ge-
 schrieben stehet/ wie es thun werde nach der Stadt E. So kann
 man das Wasser dahin bringen. Berührt der Faden aber den
 Quadrant A. B. da geschrieben ist Impossibile, das ist/vnmög-
 lich/wie es thun wird auß D. nach dem Schloß F. So ist es auch
 nicht möglich. Da es aber viel Berg vnd Thal/ zwischen der
 Quellen vnd dem Orth/ da du das Wasser hinführen wilt/hette.
 So thu ihm also:

Da dein Instrument auff seinem Stecken/ wie gesagt/bey der
 Brunquellen D. vnd in derselben Höhe gerichtet ist/ vnd du wol-
 lest nach dem Schloß F. oder Stadt E. zu gehen / so geht es erst gar
 sehr zu Thal/lasse dir dann / auff 60. oder 80. Schritt weit vnge-
 fähr/ein Stecken in der Erden auff dein Weg stechen/der auch 4.
 Schuh hoch ist/wie hie bey G. daß du drauff ziehlen vnd dein Au-
 gen Bemerk haben kanst. Da du dann das Absehen drauff gericht/
 so nim̄ fleissig Achtung/was Zahl der Faden im Quadrant A. C.
 berührt/vnd zeichne das auff / messe dann von D. in G. wie weit es
 sey/vnd schreibe das auch auff. Richte alsdann das Instrument in
 G. vnd laß den andern Stecken / darnach zu ziehlen/in H. stechen/
 vnd schreibe es auch auff/Thu also von H. in I. darnach in K. L. M.
 N. O. F. oder E. daß alles fleissig auff geschrieben werde / was Zahl
 der Faden berührt/vnd wie weit von einem Stand zum andern ist/
 wie hie neben zum Exempel zu sehen.